**Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Bewohner/innen Nov. 2017-2018**

**AH St. Nikolaus Spalt, Freitag, 16.11.2018,15h**

**Musik: Veeh harfe**

**geschmückte Tafel mit Sterbebilder der Verstorbenen**

**auf dem Tisch daneben. Osterkerze, von ihr ausgehend goldenes Tuch über den Tisch, da darauf Tablet für Teelichter**

**Trompetensolo: Näher mein Gott zu Dir**

**Begrüßung**:

**Liebe Angehörige; liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner;**

**liebe Mitarbeitende, liebe Ehrenamtliche des Seniorenheimes St. Nikolaus!**

**Herzlich begrüßen wir Sie zu diesem Gottesdienst,**

**in dem wir all derer gedenken,**

**die in diesem Haus im zurückliegenden Jahr verstorben sind.**

**Sie sind von uns gegangen,**

**aber nicht vergessen.**

**Sie begleiten unser Leben weiterhin.**

**Und wenn wir jetzt zum Gedenken hier zusammengekommen sind,**

**dann tun wir es im Lichte unseres Glaubens an Jesus Christus,**

**im Lichte der Auferstehung.**

**So wie wir es im Lied „Wir sind nur Gast auf Erden“ gleich besingen werden:**

**„Und sind wir einmal müde, dann stell ein Licht uns aus,**

**o Gott in deiner Güte, dann finden wir nach Haus.“**

**Osterkerze entzünden**

**Die Osterkerze steht für unseren Glauben an die Auferstehung.**

**Manchmal fällt es uns schwer daran zu glauben,**

**dann können wir uns tragen lassen von diesem Licht,**

**vom Glauben der Gemeinschaft,**

**vom Glauben der Kirche.**

**Wir können uns tragen lassen von einem Ahnen,**

**das noch über das Christentum hinausgeht**

**und unserer ganzen Menschheit eigen ist,**

**tief verwurzelt in unserer Schöpfung**

**und hinweisend auf unseren Schöpfer,**

**den einen alles umfassenden Gott, zu dem wir Vater sagen dürfen.**

**So legen wir nun auch noch Samen zur Osterkerze als Zeichen der Hoffnung**

**auf ein Leben nach dem Tod.**

**Wenn Dir jemand erzählt,**

**dass die Seele mit dem Körper zusammen vergeht**

**und dass das, was einmal tot ist, niemals wiederkommt,**

**so sage ihm: Die Blume geht zugrunde,**

**aber der Same bleibt zurück und liegt vor uns,**

**geheimnisvoll, wie die Ewigkeit des Lebens.**

**So sagt es auch Khalil Gibran, ein arabischer Philosph**

**Verwelkte Blume und Samen zur Osterkerze legen**

**Kreuzzeichen:**

**Wir beginnen unsere Gedenkfeier im Namen Gottes,**

**der die Quelle des Lebens ist,**

**im Namen Jesu Christ,**

**der die Liebe ist,**

**die uns vom Tod zum Leben bringt,**

**im Namen des Heiligen Geistes,**

**der die Kraft ist,**

**die uns durch die dunklen Tage**

**zum Licht führt. Amen.**

**Wir sind nur Gast auf Erden Gotteslob Nr. 505,1-5**

**Mitten im Tagwerk inne halten**

**mich setzen müssen**

**wie ein weicher Zwang**

**zu wissen**

**mich trotz Eiseskälte jetzt im Feuer wälzen**

**mit brennenden Gegenständen**

**in der Hand**

**blassen Bildern im Kopf**

**Melodien aus deiner Zeit**

**um dich für Momente bewusst wieder zu holen**

**in meinen Alltag**

**Manchmal Glück haben**

**beim Anblick der vertrauten Dinge**

**von denen ich mich trennen wollte**

**und merken**

**dass du *vielleicht wie ein* Engel doch nicht ewig schläfst**

**plötzlich gezwungen zu ahnen**

**dass du heimlich etwas zurechtrückst**

**Fäden knüpfst in meinem Leben**

**Leise meinen Kopf meine Hand**

**mein Herz berührst**

**Deine Arme die sich von hinten**

**Auf meine Schultern legen**

**dein Kopf der sich wieder an meine Wange schmiegt**

**Dann manchmal**

**schaffe ich es trotz Herzklopfen**

**und nassem Gesicht**

**…**

**sehr sehr ruhig zu sein**

**gespannt zu lauschen**

**um ihn dann zu hören**

**Deinen Flügelschlag**

**Und immer wieder ist es neu**

**immer wieder anders wie du mir begegnest**

**oft nur geahnt... selten gespürt**

**aber immer geheimnisvoll**

**immer bezaubernd**

**diese Zwiesprache …**

**Komm weiterhin in diesen Momenten**

**verleihe mir Flügel für kurze Zeit**

**und dann gehe wieder**

**ohne Fußspuren oder**

**Fingerabdrücke zu hinterlassen**

**wie schon einmal in meinem Leben**

**Geh wieder zurück tief ganz tief**

**nach Hause in mein Herz …**

(VerfasserIn unbekannt)

**Als Zeichen unserer bleibenden Verbundenheit legen wir nun eine Feder (Engel)**

**zur Osterkerze.**

**Wohin soll ich mich wenden 145, 1,2 + 4**

**Gebet**

**Herr, unser Gott, wenn wir heute für unsere Verstorbenen beten,**

**wird in uns die Erinnerung lebendig an die gemeinsame Zeit**

**und wie wir sie gelebt haben, unser Miteinander und Füreinander;**

**die Gespräche, Überlegungen und Pläne. Wir denken an die freud- und**

**leidvollen Erfahrungen, die das gemeinsame Leben geprägt haben.**

**All dieses wird nicht vergessen sein, nicht im Grab versinken.**

**Die Spur, die ihr Leben in uns hinterlassen hat,**

**sie wird so schnell nicht verblassen, und irgendwann – so hoffen wir –**

**werden wir sie wieder aufnehmen dürfen.**

**Wir vertrauen dabei auf dich, der du der Gott des Lebens bist.**

**Ein Gott der uns erquicken will, so haben wir gerade gesungen,**

**ein Gott, der uns die Angst nehmen will, ein Gott der uns Freude bringt.**

**Auf ihn und seine Botschaft von der Auferstehung wollen wir vertrauen.**

**Wir hören die Lesung** **aus Jes aja (43, 1b-3a)**

**Fürchte dich nicht,**

**denn ich habe dich befreit,**

**ich habe dich beim Namen gerufen,**

**du gehörst mir.**

**Wenn du durchs Wasser schreitest,**

**bin ich bei dir,**

**wenn durch Ströme,**

**dann reißen sie dich nicht fort.**

**Wenn du durchs Feuer gehst,**

**wirst du nicht versengt,**

**keine Flamme wird dich verbrennen.**

**Denn ich, der Herr, bin dein Retter.**

**Wort des lebendigen Gottes A: Dank sei Gott**

**Gedenken**:

**„Ich habe dich beim Namen gerufen.“**

**Hören wir nun die Namen, derer die Gott zu sich gerufen hat**

**und vergegenwärtigen uns dabei, dass Gott, unser Retter,sie nie allein lässt,**

**sondern stets an ihrer Seite ist.**

**Meditative Musik (evtl. Auf allen deinen Lebenswegen – nur Veeh-Harfe)**

* Vorlesen der Namen
* Entzünden der Teelichter an der Osterkerzen und auf den Altar stellen
* Bilder aufstellen
* zusätzliche Lichter für Menschen aus dem eigenen Umfeld

**Für alle, deren Namen wir jetzt verlesen haben und für uns alle, gilt die Frohe Botschaft, die wir nun im Evangelium hören.**

**Wir hören das Evangelium** nach Johannes (14,1-39)

**1****Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!**

**2****Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?**

**3****Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.**

**Wort des lebendigen Gottes**

**A: Dank sei Gott**

**Näher mein Gott zu Dir, GL 502,1-3**

**Deutung**

**Angesichts des Todes, der Auferstehung und der Ewigkeit versagen unsere Vorstellungen.**

**Schmerzlich wird uns bewusst, dass in unserer Erfahrungswelt alles endlich ist, vorrübergehend.**

**Nichts und niemanden können wir festhalten.**

**Aber in uns bleibt diese Sehnsucht nach dem, was so wunderschön wäre:**

**Wiedersehen, Vollendung, eine bessere Welt.**

**Beim Blick zum nächtlichen Sternenhimmel kann uns eine Ahnung überkommen.**

**Da ist viel mehr als unser endliches Leben erfassen kann. Größeres als unser Wissen, wir spüren die Ewigkeit Tief in uns gibt es einen Sinn für das, was jenseits von Wissenschaft und Forschung, von Verstand und Messbarkeit liegt.**

**Einen Stern zur Osterkerze legen.**

**Dieses innere Gefühl ermöglicht uns Hoffnung, Glaube und Vertrauen. Es gehört zu unserer Natur. Wir sind damit nicht allein. Wir teilen es mit vielen Menschen, die Jahrtausende vor uns lebten.**

**Wir teilen es mit vielen Menschen anderer Kulturen und Religionen.**

**Doch besonders ermöglicht es uns offen zu sein für die Erfahrung der ersten Jünger, die dem Auferstandenen begegneten.**

**Auch sie wussten nicht wie die Wohnungen aussehen werden, der Platz sein wird, den Jesus für sie bereitet.**

**Aber sie haben mit Jesus gelebt, erkannt, dass sie ihm vertrauen können.**

**Er, der uns noch viel mehr Hoffnung geben kann als der ewige Sternenhimmel.**

**Er, der Gott ein Gesicht verlieh und eine Hand, die man ergreifen kann.**

**Er, auf den wir vertrauen können im Leiden, im Sterben und im Trauern.**

**Er, der uns erwarten will im Auferstehen.**

**Geschichte**

**Der Schwerkranke ergriff die Hand des Arztes. "Mir ist so bange vor dem Sterben. Sagen Sie mir doch, Herr Doktor, was wartet auf mich nach dem Tode? Wie wird es auf der anderen Seite aussehen?"**

**"Ich weiß es nicht", antwortete der Arzt.**

**"Sie wissen es nicht?" flüsterte der Sterbende.**

**Statt eine weitere Antwort zu geben, öffnete der Arzt die Tür zum Gang. Da lief ein Hund herein, sprang an ihm hoch und zeigte auf jede Weise, dass er sich freute, seinen Herrn wiederzusehen.**

**Jetzt wandte sich der Arzt dem Kranken zu und sagte:**

**"Haben Sie das Verhalten des Hundes beobachtet? Er war vorher noch nie in diesem Raum und kennt nicht die Menschen, die hier wohnen. Aber er wusste, dass sein Herr auf der anderen Seite der Tür ist, darum sprang er fröhlich herein, sobald die Tür aufging. – Sehen Sie, ich weiß auch nichts Näheres, was nach dem Tod auf uns wartet; aber es genügt mir, zu wissen, dass mein Herr und Meister auf der anderen Seite ist. Darum werde ich, wenn eines Tages die Tür sich öffnet, mit großer Freude hinübergehen."**

**Gebet**

**Herr, Du bist kein Gott der Toten,**

**bei Dir leben alle, die gestorben sind.**

**So bekennen wir in unserem Glauben.**

**Vor Dir gedenken wir derer, die wir geliebt haben,**

**sie werden einen Platz in unserem Herzen behalten.**

**Dass alle in Deiner Hand gehalten sind,**

**das glauben und hoffen wir für sie und für uns.**

**Dass Du vergelten mögest, was zu lohnen ist**

**und auffüllst, was an Lücken zu schließen ist,**

**das erhoffen wir für sie und für uns.**

**Dass Du alles Trennende beseitigen,**

**alle Fehler verzeihen**

**und ewigen Frieden schenken kannst,**

**das erbitten wir,**

**das erhoffen und glauben wir für sie und für uns.**

**Sei mit Deiner Lebenskraft bei unseren Toten,**

**und führe auch uns mit Deiner Lebenskraft zum Wiedersehen mit**

**ihnen,**

**durch Deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus,**

**der wiederkommen wird**

**um aufzurichten, was darniederliegt –**

**und der uns heimholen wird zu Dir, unserem Vater**

**evtl. Jesus Litanei Gotteslob 561**

**Herr, ich bin dein Eigentum, 435,1+2**

**Fürbitten**

**Zu unserem Gott, der für uns Menschen da ist, lasst uns beten:**

**• Gott der Menschen, du hast Jesus nicht im Tod gelassen, denn dein Anteil ist Leben. Wir bitten dich, hole auch dein Volk heraus aus den Gräbern und führe unsere Verstorbenen in das Land des Lebens.**

**• Gott der Menschen, du ziehst deine Hand von keinem Menschen zurück. Wir bitten dich, gedenke unserer/m Verstorbenen, für die wir heute besonders beten und schenke ihnen deine bleibende Nähe.**

**• Gott der Menschen, du kennst das Leben und die Geschichte aller Menschen. Wir bitten dich, kläre was im Leben nicht zu klären war, heile was verwundet wurde und lohne reichlich die zeitlebens geschenkte Liebe.**

**• Gott der Menschen, du bist in Jesus von Nazaret gefühlvoll unter die Menschen gegangen. Wir bitten dich, stehe allen Weinenden und Trauernden bei, dass sie Hilfe finden durch Menschen, die schweigen, trösten und mittragen können.**

**Denn du, Gott der Menschen, bist ein getreuer Gott.**

**Auf dich können wir uns verlassen in Zeit und Ewigkeit.**

**Amen.**

**Zu dir wollen wir gemeinsam beten, wie Jesus es seinen Jüngern gelernt hat:**

**Vater unser**

**Du hast deinen Sohn von einer Frau zur Welt bringen lassen.**

**Sie hat Jesus die Liebe gegeben, die er brauchte,**

**um für alle Menschen da sein zu können. Auch für uns ist ihre Liebe offen.**

**Gegrüßet seist du Maria**

**Abschlussgebet/Segen:**

**Möge der geliebte Mensch,**

**von dem der Tod uns trennte,**

**uns immer in deinen Gedanken bleiben.**

**Mögen wir ihn gehen lassen können,**

**mit dem Dank dafür, dass wir uns begegnet sind.**

**Möge in und die Gewissheit wachsen,**

**dass wir ihn wiedersehen werden.**

**Mögest wir glauben,**

**dass wir eines Tages wieder ganz sein können-**

**bereichert um alles, was er uns gewesen ist.**

(nach einem irischen Segensspruch)

**Dazu segne uns der Vater allen Lebens, der Sohn, der auferstanden ist, und der Heiligen Geistes, der uns lebendig macht.**

**Amen.**

**Segne du Maria 535,1-3**

**Trompetensolo: Ave Maria**

**Einladung zum anschließenden Kaffee trinken an die Angehörigen**